

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 1

Artikel: Wir wollen nicht grollen
Autor: H.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche

1940
Bern, 6. Jan.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14,
1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans
Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt,
Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co.,
Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise:
Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25,
vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-.
Abonnenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versi-
cherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-
Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr.
5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für
vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem
Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60
Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Wir wollen nicht grossen

Wir wollen nicht grossen und zürnen der Zeit
trotz Jammer und Schmerz.
Wir wollen bewahren, trotz Kummer und Leid
ein starkes Herz.

Und ist auch die traurige Zeit nichts nus,
voll Schelten und Schrei'n,
wir wollen, dem leidigen Leid zum Trutz
der Welt verzeihn.

Sie selbst ist ja frank bis ins innerste Mark,
am Untergehn,
drum brauchen wir Menschen, die mutig und stark
das Gute noch fehn.

Solange der Herrgott das Leben uns schenkt
und Wunden heilt,
solang unser Hirn noch forscht und denkt
und die Zeit enteilt,

Wir wollen nicht grossen und zürnen der Zeit!
trotz Jammer und Schmerz.
Wir wollen bewahren, trotz Kummer und Leid
ein starkes Herz.

sodass es uns klar wird, wie kostbar der Tag
und wie flüchtig die Stund',
solang ist zum Zagen, trotz Jammer und Plag
noch lange kein Grund.

Solange noch Sonne und Sterne glühn
am Himmelszelt,
solange noch Rosen und Neben blühn
auf dieser Welt,

solange, gemeistert von Künstlerhand,
eine Geige erklingt,
solange noch lachend in Kinderland
ein Kindermund singt,

solange noch Freundschaft und Liebe der Frau'n
das Leben erhellt,
solang darf man ruhig der Zukunft vertrau'n
und lieben die Welt.